

SCHLUSSWORT.

Mächtiger als je ist durch die Jubelfeier SENEFELDER'S das Interesse für ihn erweckt worden, und wer sich gründlicher mit der Geschichte der Lithographie und der weiteren Ausbildung derselben beschäftigt hat, der wird sich gestehen müssen, daß diese Erfindung von der gebildeten Welt bisher bei weitem nicht in dem Maasse gewürdigt wurde, als sie es verdient. Möge daher die Lithographie mit dem hundertjährigen Geburtsfeste ihres Erfinders und dem fünfundsiebenzigsten ihres Bestehens endlich das letzte Vorurtheil gegen sich besiegt haben, und sie, — anfangs scheinbar eine gefährliche Concurrentin anderer Druckmethoden, — ergänzend, verschönernd und anregend, allen graphischen Künsten eine liebe Gefährtin sein und bleiben.

Ihrem Erfinder aber laßt uns an dem Orte seines Wirkens, in München, ein Erinnerungszeichen stiften, welches, nachdem wir selbst längst vergangen, den Nachkommen ein bleibendes Zeugniß davon geben soll, daß das geeinigte große deutsche Vaterland und mit ihm die geeinigten Kunstjünger von Nord und Süd, eingedenk des Dichterwortes:

» — Feiert ihn, denn was dem Mann das Leben
Nur halb ertheilt, soll ganz die Nachwelt geben »

es als eine ihrer ersten Pflichten auf dem Gebiete des Friedens erachtet, einem seiner wackersten, genialsten Söhne die längst verdiente Ehrenbezeugung zu gewähren in einem

SENEFELDER-DENKMAL.